Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 52

Rubrik: Schulnachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Bor ber Ernte.

Die Aehren gilben. Der warme Halm haucht flimmernd seinen Sommerpsalm: Wir tragen in Sonnenglut und Glast von Segen eine süße Last.
Die schlant und hoch gewachsen sind, wir wiegten wie Mädchen uns einst im Wind. Run frommt uns gesegneter Frauen Tun— Wir beugen uns leis und ruhn.

## Betende Geige.

Herr, ber mein Sehnen kennt nach Reinheit, nach Vollendung, erfülle meine Sendung: ich bin dein Instrument! Nimm, Herr, und spiele mich, daß quellend von Aktorden die Saiten überborden im weiten Bogenstrich. Und wenn dein Spiel verebbt, schwing ich noch von Gesängen, wie in der Muschel Gängen das Meer nachhallend bebt.

Wenn ein Band lyrischer Gedichte innert wenigen Jahren eine zweite Auflage erlebt, so ist das heutzutage ein Ereignis, denn die Masse verschlingt andere Kost. Aber Fridolin Hofer hat sich den Weg zu den Herzen gebahnt, er verleiht ihnen eine gar eigenartig schöne Sprache — die Sprache sein es Herzens — in der sie sich selber entdeden, ihr Echo hören und im Zauberspiegel der Natur sich tausendsältig wiedersinden, Vor furzem ist "Daheim") in zweiter Auslage erschienen. Wir entnehmen auch diesem Bändchen einige Proben.

### Die Rugbaume.

Lieblinge meiner Bergeinsamkeit, o wie füllt ihr die Seele mit Wohlgefallen:

\*) Daheim. Neue Gedichte von Fridolin Hofer. 2. Auflage. Buchschmud von Hs. Zürcher. Verlag Eugen Haag, Luzern. 1924. Mlabafter die Stämme, die Kronen — und schattend breit

das schöne Oval der Blätterhände! Berge versinken; aufblaut der Himmel; das Meet glänzt weit.

Mir ist, ich wandle in südlichem Gelände. durch Tempelhallen.

Denn eurer Ahnen sonnenselige, klare Heimat war Italien. Dort um das wunderbare Bildwerk in Trümmern, heiligen Marmors Gestein, schlangen die Wurzeln sie, umrankt vom blühenden

In ihren Schatten ruhten die Ziegenherden, die langgehörnten; mit zottigem Bließ. Und es geschah, daß der Hirt, am gressen Mittage vom Dämon bedrängt, auf einem verwitterten Frieserschauernd sah lebendig werden die kindersäugende Wölfin die Sage . . .

Lieblinge meiner Bergeinsamfeit, o wie füllt ihr die Seele mit Wohlgefallen!

### Mutter und Sohn.

Eine Stille geht durch die ländliche Stube. Die Uhr ticktackt. Beklommen der Bube:
"Ich meint, ich dürft es mit ihr wagen!"
Schweigen. Das Pendel schwingt fort und fort.
"Sie wird dich auf den Händen tragen!"
Die Uhr ticktackt, und es zaudert das Wort.
"Mutter, hat sie — dir nicht gefallen?"
Er hört sein eigenes Wort verhallen.
Die Mutter schaut schweigend unverwandt auf ihre schurfige Arbeiterhand.
Und jetzt wie ein Kind, das in Aengsten sleht, stammeln die Lippen ein Stoßgebet:
"Mein Gott, das Unglück von uns wende.
Bub, sie hat — zu weiße Hände!"

Möge Fridolin Hofers Muse Einzug halten auch in unsere Lehrersamilien und dort den Blidd himmelwärts lenken und das schwergewordene Herz aufrichten, wenn es unter den Sorgen des Alltags seufzt. Wie not tut dies doch so mancher gequälten Menschenseele!

# Schulnachrichten.

Luzern. Der "Ranton. Lehrerturnver= ein Lugern" hatte am 3. Dez. in Ruswil einen guten Tag. Zahlreich besucht, gute Prazis der dortigen Rollegen gesehen und reichlich Gelegenheit, auch den eigenen Rörper zu stählen! Allfeits mar von aktiven und passiven Besuchern volles Lob gespendet. Nur der hans von der Reug war gang darniedergeschlagen über die katastrophale Rieder= lage der Weißen beim Schlagball. Es dreht des Glüdes Rad sich auch wieder! — Mit besonderem Interesse folgte Herr Kantonalschulinspektor W. Maurer der Arbeit und sprach ein überaus anregendes Dankeswort im Auftrage des herrn Erziehungsdirektors. Freudig führen wir unfere Bestrebungen vorwärts und laden noch Fernstehende tollegialisch zur tüchtigen Mitarbeit ein. -p-.

— Sempach. Mittwoch den 17. Dez versammelte sich die Lehrerschaft des Kreises zur Winterkonserenz. Hochw. Herr Pfarrer Erni eröffnete die Sitzung indem er uns Abschnitte aus dem erziehungserätlichen Berichte über das Schulwesen vorlas. Diese "Borlesung" wurde mit Ausmerksamkeit anzgehört, und aus der Mitte der Versammlung wurde gewünscht, es möchte sich der Vorstand dafür verwenden, daß diese Berichte an die Lehrerschaft des Kantons abgegeben würden.

Nachdem uns herr Kollege J. Bud im Geiste noch einmal über die Göschenenalp und auf die Alpligen-Lüde gesührt erhielt herr A. Steffen das Wort zu seinem Bortrage: "Wie kann sich die Lehrer chaft eines Schulortes gegenseitig in Erzichung und Unterricht unterstützen?" In kurzer, sestgefügter Weise schöpfte er den Stoff aus. Sat für Sat verrieten den praktischen Schulmann, der ein offenes Auge und empfangsbereites Herz hat für die Bedürfnisse unserer Jugend. Dieses einerseits; ans derseits zeigte er mit den Ausführungen, wie warm er eintritt für echte Freundschaft unter der Lehrersschaft und nicht zurückschreckt vor Ausbedung schmerzender Schäden unter uns.

— Ruswil. An unserer ordentlichen Winterkon= ferenz vom 17. ds. im sonnigen Ruswil referierte Sr. Roll. Muff in Wolhusen in der ihm eigenen originellen Rurze über den Abbau im Stoff. plan unserer Primarschule. Gine bezügl. Resolution wird unser Vorstand an die Erziehungsbehörde weiterleiten. Nach einem zweiten Refe= rate von Lehrer Selfenftein, Ruswil ("Was 20jährige Erfahrung mich über Berufs. pflicht lehrt") schritt man zu den Borstands= und Delegiertenwahlen. Als Aktuar an Stelle von hrn. Kollege Sigrist rudte hr. Kollege Lehni in Sigerswil nach, und für ben langjährigen Delegierten Fried. Jenny beliebte Gr. Siegrift. Die Burud= getretenen begleitet der Dant der Ronfereng für ihre langjährige uneigennütige Singabe. Ihren Nachfolgern aber wünschen wir guten Erfolg.

Freiburg. o Das neue Büchlein für die Fortbildungsschulen des Kantons Freiburg wird von den Lehrern und Schülern gerühmt, denn es ist wirklich ein sehr handliches Lehrmittel. Es sind an dieser Stelle ichon Notizen darüber erschienen; ich möchte ihnen noch einige Bemerkungen bei= fügen. Die eine betrifft das Rechenmaterial. Es fommt gar oft vor, daß man in solchen Büchern und heften Rechnungen findet, die bloß als Dentarbeit gewertet werden können, aber mit dem praftischen Leben in keinem Zusammenhang stehen. "Der Säemann" hat nun aber besonders diese Seite berücksichtigt und die Aufgaben in dieser Richtung eingestellt. Das ganz gleiche gilt auch für die Buchhaltung, wovon auch ein sehr praktischer Fall aus dem Leben behandelt ist. In einem speziellen Teile sind die wichtigsten Tierfrankheiten leichtfaflich behandelt. Die Behandlung dieses Abschnittes ist auch dem Gedankenkreis des angehenden Bauern angepaßt. Aus diesem Grunde möchte ich das Büchlein den Kollegen von ander= warts bestens empfehlen. Sie werden darin in vielen, besonders aber in den obigen Punkten praktische Anregung fanden. (Sich zu wenden an herrn Lehrer J. Bäriswyl, Tafers. — Preis Fr. 1.80.)

Bajelland. Unsere verehrten Teilnehmer an der Basler interkantonalen kathol. Lehrerkonserenz haben also eine markante Tagung hinter sich, wie den Reseraten zu entnehmen war. Markant war sie aber auch nach dem Eröffnungswort ihres Prässidenten, Lehrer Brodmann. Er verbreitete sich über den Zweck der Zusammenkunst, hoffend, aus derselben werde einst eine interkantonale Konserenz der "Randstaaten" an der Birs erwachsen. Auch siesen Streislichter über den so erfreulich verlausenen schweiz. Katholikentag als Gegenstück zum schweizzer. Lehrertag in Liestal dessen Einleitung mit selb

# Weihnachten

Vom Simmel in die tiefsten Klüfte ein milder Stern herniederlacht; vom Tanennwalde steigen Düste und hauchen durch die Winterlüste, und terzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschroden, das ist die Weihnachtszeit! Ich höre fernber Kirchengloden mich lieblich heimatlich verloden in märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich nieder; anbetend, staunend muß ich steh'n, es sinkt auf meine Augenlider ein goldner Kindertraum hernieder; ich fühl's, ein Wunder ist gescheh'n.

Theodor Storm.

nem Ausfall auf die katholischen Lehrer nichts weniger als neutral war, Streiflichter anerkennender Art fielen auch auf einen prinzipiellen Rämpfer in unsern Reihen u. einen andern grundsäglichen katholischen Rollegen, der mit Recht einmal erklärte, an der prinzipiellen Bersammlung fei einem jeweilen wohler, als an einer neutralen. Die heutige Tagung sei wiederum dazu angetan, auf eigenem Boden Großes aufzubauen. - Anschließend fiel sodann ein Antrag, es möchte, solange man noch vollzählig beisammen sein tonne, die Grundung einer interfanton. Lehrervereinigung gleich vorweggenommen werden, mas aber noch verichoben wurde. Nach dem Referat sprach Serr Bohrer, ein waderer Rampe aus dem Lande Wengis in Beriretung der fatholischen Solothurner Lehrer, beren Ausbleiben in etwa entschuldigend. Der Friedensattion galt fein Wort im Sinne eines vernünftigen Antimilitarismus. Ermutigend sprach er auch von den Minoritäten. "Die Minoritäten von heute werden einst die Majortäten von morgen." S. S. Redaktor der Bolkszeitung Baselland gab zum angezogenen Antimilitarismus jedoch eine Gegenüberstellung, in der Auffassung, es gebe denn doch auch einen gerechten Krieg. — Ein anderer Rollege, von seinem Freunde scherzweise Birs= wächter genannt, feierte die verfloffene Tagung mit ihren großen Gedanken als Schule der Taktik und Schule des Willens, gemessen an den senkrechten, unentwegten Referenten. - Schlieglich entbot uns noch herr Präsident des schweiz. kathol. Lehrerver= eins warme Gruße aus ber Zentralschweiz, ein Bild des dortigen Schul- und Lehrergeistes. Auch empfahl er recht sehr den hübsch ausgestatteten tatholischen Schülerkalender "Mein Freund" der Beachtung. Die freundlichen Worte verpflichten uns wirklich zu Colidarität. Auch die flott redtgierte "Schweizer-Schule" wollen wir nicht verges= jen. Die Probeadressen Basellands sind bereits eingesandt. — Nicht umhin können wir es aber

unterlassen unsere Lehrer noch auf den neuesten Borstoß des angeblich neutralen Lehrervereins-Basellands hinzuweisen. Die auf der Abonnenten-liste Basellands der Schweiz. Lehrerzeitung sigurierenden Mitglieder erhielten nämlich mit eingebrochener Weihnachtszeit — man staune über die politische Neutralität — Wigets schulpolitische Broschüre: "Ein neuer Schulkamps" zugesandt, versaßt im Einverständnis mit dem Zentralausschuß der freisinnigsdemotratischen Partei. Auf dem Umschlag steht noch geschrieben, daß "ein sanatischer Feldzug gegen die staatliche Schule geführt" werde, gemeint sind natürlich die Schriften von Böni, Rogser, und auf evangelischer Seite das Schulblatt und Prof. Bächthold.

Was hat doch unser Reserent von der neutralen Freundlichkeit berichtet? Man sage einem, es set nicht so gefährlich. Man schäße ja einen und dann könne man für die verschiedenen Freundlichkeiten doch nicht undankbar sein. — Immerhin bleibt wahr: "Neutrale Bereine sind die Schoßkinder des Freisinns und der Freimaurer."

St. Gallen. \* Elternabende. Diefer an der Sekundarschule Rapperswil abgehaltene Anlag begegnete lebhaftem Interesse. Frl. Marie Cronlein aus Lugern sprach über "Berufswahl und Lebensglud junger Mädchen". Sie beleuchtete dabei die Licht= und Schattenseiten der verschiede= nen Frauenberufe. — Auch die tath. Schulen Alt= it ättens hatten ihren Elternabend, an dem Sr. Bezirksarzt Dr. Ritter das immer aktuelle Thema behandelte: "Die Hngiene des Schulkindes". Als Frucht dieser Beranstaltung stellte das Schulpräsi= dium eine vermehrte Pflege für die Sorge des leiblichen und geistigen Wohls der Schülerschaft durch die Behörde in Aussicht und appellierte an die gahlreich erschienenen Eltern mit der Bitte um Unterstützung. Als Thema des nächsten baldigen Elternabends wurde befannt gegeben: "Die Beschäftigung der Kinder mahrend der Winterszeit".

Schulzahnpflege. Ueberall im Kanton war sie das Diskussionsthema der Gesundheitskomsmissionen. Der Schularzt der Stadt St. Gallen konnte an einer Tagung von den guten Ersahrunsgen berichten, die am Orte seiner Wirksamkeit mit der Erziehung der Schulkinder. zu sorgfältiger Zahnpflege gemacht werden durch Belehrung, Absgabe von Merkblättern, Zahnbürsten und Pulver, Kontrolle des Ersolges in Verbindung mit der regelmäßigen Untersuchung und — soweit nötig — Behandlung der Gebisse in der Schulzahnklinik. Diese Mitteilungen eiserten die Behördemitglieder vom Lande sichtlich an, auf diesem Gebiete der Bolksgesundheit einen Schritt vorwärts zu tun.

"Ueber Quellen sprachlicher Bestehrung" verbreitete sich Hr. Prof. Oetilt in der Gesellschaft für deutsche Sprache der Stadt St. Gallen. Als Berfasser des lehrreichen wie unterhaltlichen Buches: "Sprachsliche Entdeckerfahrten" (Berlag: Huber u. Cie., Frauenfeld) war er legitimiert, Lehrern aller Stufen Wegweiser zu sein. Mit Nachdruck betonte er, daß der jüngst in der städtischen Lehrerkonferenz

von Professor Dr. von Grenerz gehaltene Bortrag nicht etwa so gedeutet werden könne, daß Rechtschreibung und Grammatik keinen Wert hätten. Er nannte gute und kurzweilige Bücher für den als trocken verschrienen Grammatikunterricht.

troden verschrienen Grammatitunterricht. Die kanton Berufsberater

Die kanton. Berufsberater=Kon= ferenz mar speziell von der Lehrerschaft gut besucht. Sr. Müggler, Lehrer und Berufsberater in Rorschach, verbreitete sich über "Programmpunkte" und rief Berufsberatungstursen für die Lehrer der Abschluftlassen, Probelektionen in der Berufsberatung für die Lehramtskandidaten und Ginführung desselben in die Berufsberatungskunde usw. — Im Thema "Ueberblick über die Fürsorgebestrebungen für die schulentlassene Jugend" wünschte Sr. Bin-der von der Stiftung "Pro Juventute" die Zusammenarbeit von Berufsberatung, Lehrlingsfürsorge und Stellenvermittlung. Für 1926 wird von Bund und Kantonen eine finanzielle Unterstützung dieser Bestrebungen erwartet; auch wünscht die Bersamm= lung Portofreiheit für die Berufsberatungsftellen. Ein wesentlicher Teil der Sammlung "Pro Juventute" soll in den Begirten gur Forderung der Berufsberatung und Berufsbildung gur Berwenbung tommen. - Die kantonale Gekun= darlehrer=Ronferenz behandelte als erstes Diskussionsthema den Schreibunterricht auf der Realschulstufe, fußend auf gedruckt vorliegenden Referaten der Berren Fluri und Alfons Ebneter, beide in St. Gallen. Der eine befürwortete die alte bewährte Methode und der andere wies neue We= ge. Lebhaft mogten die verschiedenen Boten pro und fontra: der heute wieder attuell gewordene Streit zwischen Antiqua und Fraktur trug jum lebhaften Gedankenaustausch bei.

- § Aus Bezirkskonferenzen. Die Wiler nahmen eine gediegene Arbeit von Brn. Lehrer D. Graf über "Seimatliches Zeich= entgegen. Die Ausführungen zeigten, welch wirksames und zweddienliches Hilfsmittel das Zeichnen ist, und wie dadurch die Kenntnis der engern Seimat gewedt und gefördert wird. Der Referent führte auch einen neuen Apparat für Schul= und wissenschaftliche Zwede vor, durch den alle Bilder — einfarbige und kolorierte naturgetreu in gewaltiger Bergrößerung auf Leinwand oder an eine geeignete Wand hingezaubert werden können. — Im Neutoggenburg wurde ein beifällig aufgenommenes Referat von Hr. Lehrer Allenspach in hemberg gehalten, betitelt: "Wer untergrabt heute die Autorität des Lehrers und erschwert die Schuldisziplin?" In der Diskuffion fam das Berhältnis des Lehrers jum Elternhaus, zur Geistlichkeit und zu den Behörden gur Sprache, aber auch verschiedene moderne pada= gogische Strömungen. - In der Bezirkskonfereng Gogau galt das Eröffnungswort den verstor= benen drei Schulmannern: Bezirksichulrat Bir. Wieland, Lehrer Jak. Rüegg und alt Lehrer Felder; in bekannt klarer, erschöpfender Weise be= Müller, Bezirksschulrat, Serr 301. handelte Gogau, die Lehrplanrevision. — Die Lehrerichaft des Seebezirks hörte ein vorzügliches Referat

über die Revision des kantonalen Lehrplanes von Hrn. Lehrer Bürke in Schmerikon an. Eine Revision sei wünschbar, weil Lehrplan und Lehrbüscher nicht miteinander übereinstimmen, die meisten Fächer eine Umwertung ersahren haben und die Berschiedenartigkeit der Schulverhältnisse eine solsche erforderlich machen. Als leitendes Prinzip soll die Gemütss, Willenss und Charakterbildung vorangestellt werden. Hr. Lehrer Guler, Rapperswil, orientierte über die Tätigkeit der Kantonalskommission des Lehrervereins.

— Sektion Rheintal des Kath. Lehrervereins. Sonntag den 14. Dezember sprach H. Hikar Dr. Schneider, Altstätten, in einer Versammlung in den "Beidgenossen" in Berned über "Die Bererbungsgesetze bei den Organismen und beim Menschen; die weltberühmsten Gesetze Mendels in der Biologie". Ausgehend vom Schöpfungsbericht der hl. Schrift erwähnte der H. H. Keckrift erwähnte der H. Herenden die sprochesen Wendel ein Mitglied des Augustinerordens war. Kräftig hingewiesen wurde auf die Bedeutung der Vererbung beim Menschen. Dem H. H.

## Bücherichau.

Geichichte.

F. W. Putgers Sistorischer Schulatlas; Ausgabe für die Schweiz, herausgegeben im Auftrage des Bereins schweizerischer Geschichtsseherer von Dr. Th. Pestalozzi. Verlag H. Sauerländer u. Co., Aarau.

Nun haben wir durch den Berein schweizerischer Geschichtslehrer auf Anregung seines verstorbenen Präsidenten, Prof. Dr. Walter Hadorn, einen Atlas der Weltgeschichte, der den jetigen Bedürfnissen unseres schweizerischen Geschichtsunterrichts sorgfältig Rechnung trägt. Er ist hervorgegangen aus dem in jahrelangem Gebrauche bewährten und immer verbefferten, nun in 44. Auflage erscheinen= den "Putger". Die große Graphische Anstalt von Belhagen und Klasing in Leipzig hat auch die von Dr. Pestalozzi geschaffene, 172 Seiten starke Schweizer Ausgabe mustergültig hergestellt. Der schweizerische Grundton klingt schon deutlich im dreisprachigen Vorwort. Die Begründung dieser Ausgabe wird sicher von jedem Schweizerlehrer lebhaft unterstütt: Much die außerdeutschen Staaten jollen in unserm Geschichtsunterricht entsprechend

ihrer historischen Bedeutung gur Geltung fommen. Allerdings sind der deutschen Geschichte immer noch verhältnismäßig viele Karten gewidmet; aber das bringt die territoriale Zersplitterung und vielges staltige Politik dieses Landes mit sich. In stär-Mage wird aber nun die Territorialge= ferem schichte Frankreichs, Englands, Italiens und Defterreichs berüchfichtigt. Berschiedene Schlachtenplane wurden schon in der deutschen Ausgabe ausgeschieden, entsprechend der mehr kultur= und wirtschafts= geschichtlichen Ginstellung des heutigen Unterrichts. Fortschritte gegenüber den ältern Ausgaben von Putger bedeuten auch die Einzeichnung des Reliefs, wodurch die geographischen Grundlagen beffer hervortreten, die Einführung von Wirtschaftskar= ten und die gefällige, deutliche Flächenfärbung.

Für die Schweizerausgabe wurden 17 neue Karten hergestellt. Sechs davon geben wertvolle Uebersichten über die staatliche Entwicklung der heutigen mittel= und westeuropäischen Großmächte. Drei veranschaulichen die territorialen Wirkungen des Weltkrieges an den Beispielen: Deutschland, Türkei und deutsche Kolonien. — Die Karten der deutschen Einzelstaaten ersetzen sieben gute Querschnitte der Schweizergeschichte, darunter eine zwei= seitige und zwei halbseitige. Sie veranschaulichen die territorialen Berhältnisse in der vorgeschicht= lichen und römischen Zeit, in der frankischen Beriode, der Feudalzeit, der untergehenden alten Eidgenoffenschaft, der Helvetik, der Zeit nach 1815 und die konfessionellen Berhältnisse um 1564. Durch die sorgfältige Ausführung dieser landesgeschichtli= chen Karten loistet der Atlas dem Lehrer und dem Schüler auch für ben Unterricht in Schweizerge= schichte allein wertvolle Dienste.

Diese sehr verdankenswerte Schweizerausgabe wird dem Unterricht an höheren Schulen und jezdem, der ernsthaft Geschichte studiert, das beste Ansschauungsmittel, eine Quelle reichster Belehrung sein. Dr. H. D.

## Geographie.

Neuer schweizerischer Bolksschulatlas, bearbeitet von F. Beder und Ed. Imhof. — Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. 1924.

Wer jahres oder gar jahrzehntelang den Unterricht in der Schweizergeographie zu erteilen hatte, empfand trot den gewaltigen Fortschritten, die man in der Kartentechnik verzeichnen darf doch immer die Unzulänglichkeit der einzigen Handkarte, die gleichzeitig für den Unterricht zur Berfügung stand, und zwar auch, oder besser gesagt, erst recht auf der

# "MEIN FREUND" 1925

ist erschienen / Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht verfehlen, den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen / Benützt "Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender "Mein Freund 1925" / Preis Fr. 2.90 wie bis anhin / Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A-G / OLTEN

Stuse der obern Bolksschule, wo man die Schüler wirklich ins Kartenverständnis einführen möchte und einführen kann, weil die Kinder dieser Stuse die nötige Reise mitbringen und vor allem auch die Freude am Lernen, die Freude an einem neuen Wissensgebiete, das ihnen ungeahnte Welten zeigt. Darum ist die Herausgabe eines schweizerischen Bolkschulatlasses zu begrüßen, der dem Lehrer es ermöglicht seinen Geographieunterricht wirklich methodisch auf das Arbeitsprinzip auszus bauen. Nur wenige Fächer eignen sich so vorzüglich zur intensiven Anwendung eines modernen Arbeitssebetriebes wie gerade der Geographieunterricht.

Der vorliegende Atlas ist nicht etwa ein "Aus= jug" aus dem Atlas für Mittelfchulen, indem man diese oder jene Karte wegließ, sondern präsentiert sich als durchaus eigene, methodisch sehr gut durch dachte und technich außerordentlich sorgfältige Arbeit. Der Ginführung in die Karte und Beimatkunde sind von den 43 Seiten nicht weni= ger als 11 Seiten gewidmet; weitere 8 Seiten ma= den uns mit der Schweiz bekannt, 24 Seiten befassen sich mit dem übrigen Europa, mit fremden Erdteilen u. mit der Erde im Raum. Reiner der bisher erichie= nenen schweizerischen Atlanten hat der methodischen Einführung ins Kartenverständnis auch nur annähernd jo große Aufmertsamfeit gewidmet wie ber vorliegende. Dadurch wird die Arbeit des Lehrers viel erleichtert; sie wird zwar nicht überflüssig, das Berständnis tommt nicht "spielend", es muß auch in Bufunft erarbeitet werden. Aber die Arbeit wird durch die sustematische Ginführung viel fruchtbarer und deshalb für Lehrer und Schüler nicht mehr "et= was für die Rate", sondern eine Quelle der Freude. - Desgleichen ermöglichen auch die der Schweiz ge= widmeten Karten (8 Seiten, wovon 2 Doppelseiten= farten u. 8 Salbseitenkarten) einen viel intensivern Unterricht in der Schweizergeographie ein befferes Erfassen und Berftehen unserer klimatischen, wirt= icaftlichen, sprachlichen, tonfessionellen und politi= ichen Berhältnisse. — Daß dann auch das übrige Europa und die andern Erdteile dem Bolfsichüler nahegebracht werden durch die folgenden 24 Seiten (es find 4 Doppelseitenkarten und 16 einseitige Rarten), wird auch jener Lehrer begrüßen, der in andern Unterrichtsfächern sehr oft in die Lage kommt, auf außerschweizerische Länder zu verweisen, und dann gleich den Atlas zu Sand hat.

Fü den Lehrer ist es wichtig, daß er sich vor dem Gebrauch des Atlasses in der Schule mit seiner ganzen Anlage genau vertraut macht und deshalb sowohl das "Geleit- und Einführungswort", das separat beigegeben wird, als auch die "Erläuterungen" im Atlas selbst gründlich studiert. Wer-

den die darin enthaltenen Winke für die methodische Berwertung des Atlasses befolgt, so gewinnt der Geographieunterricht dabei ganz wesentlich.

Borliegender Atlas ist nach der Meinung der Berfasser für das 7. und 8. Schuljahr berechnet darf aber ohne Bedenken auch im 9. Schuljahr noch Berwendung finden. Damit steht namentlich unsern Eetundarschulen und untern Mittel= schulen endlich ein Atlas zur Berfügung, Der dieser Stufe wirklich entspricht und berufen ist, den Geographieunterricht aus der Schablone herauszuführen und ihn zu einer wirklich freudigen Arbeit umzugestalten. Die zuständi= gen Schulbehörden jollten deshalb nicht zögern, den "Neuen schweizeri= ichen Bolksichulatlas als obligatori: sches Lehrmittel dieser Schulen zu er= flären. Sie würden Lehrern und Schülern eine große Freude und der Schule einen großen Dienst erweisen.

Rund um die Erde. Erlebtes von Ed. Büchler. Mit 40 Bildern. — Büchler u. Co., Bern.

Der Verfasser schildert uns seine Reiseerlebnisse in Amerika, Japan, Korea, China, Indien und Arabien. Er ist ein guter Beobachter, und die viesten Bilder unterstützen den Text vorzüglich. J. T.

## Saftpflichtkasse

In den nächsten Tagen werden den bisher durch den Kath. Lehrerverein gegen Haftpflicht= fälle Versicherten Einzahlungsschei= ne zugestellt werden. Man bittet um baldige Einzahlung der Prämie pro 1925 (Fr. 2.—).

Lugern ben 20. Dez. 1924

Der Präsident der Hilfskasse: Alfred Stalder.

## Lehrerzimmer.

Das Inhaltsverzeichnis für die "Schweisger-Schule" und ihre Beilagen pro 1924 wird in einer der ersten Nrn. des neuen Jahrganges beigeslegt werden.

## T Zur gefl. Notiznahme

An diesenigen Abonnenten, die das Abonnement nicht einbezahlt haben, gelangen wir mit der höfl. Bitte, Sie möchten den vor 14 Tagen beigelegten Einzahlungsschein zur fostenlosen Entrichtung des Abonnements pro 1925 gefl. benützen.

Expedition "Schweizer-Schule".

Redaftionsichluß: Camstag.

**Berantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jafob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Raffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.